

und die unseren so disere sach berüert, den unseren Houptman Caspar Lussy [=Lussi, als Gesandten] zu üch u.g.L.A.E. ... mit vollkhom- mechtigem gwaldt abgevertiget. Mit fründtlicher Pitt und Begären, das ihr Jme wellendt Behulffen und Berathen sin, darmit er von dem üweren Michael wäber umb gemälde 2000 kh[ronen] gnugsamlichen möge uff dem sinen versicheret sin und wärden. Darmit sy ohne eyniche Wydtere Rechtsvertigung (Jnansehen das dis ein ussgmache sacht ist) ihro Bezallung uff der schydtherren bestimpten Zyll und tag, ohne Wydteren Jnthrag wüssen zu nemmen. Und Jhr und wir nunmehr diser Langwirigen sach gerüewiget wärden. Harzwyschen durch all sin hab und gut in dem anglegten Rest Verblyben lassen etc. Stadt uns sampt Eidtgnossischer thrüw und Liebe umb üch und die üweren haben zubeschulden. und üch sampt uns Got und siner Reynen Mudter **Maria** thrüwlich Bevelchende."

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.
- 2) Tagsatzungsgesandter von Nidwalden war Hans **Waser** und derjenige von Stadt und Amt Zug Adam **Bachmann**.
- 3) s. EA V 1, 97 (Nr. 54) und für das Folgende spez. 99 g.
- 4) s. Zurlaubiana AH 123/88 spez. Anm. 2

Original, Siegel abgefallen - AH 123, 234-235 - Blatt 234^v und 235^f leer

91

1646 März 30., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN [MARIA] KATHARINA [III. LETTER] AN ALT
AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"dess Herren Vedtern [als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte] geliebtes schreiben sampt dem beylag hab ich ordenlich Empfangen. und daruss verstanden, daz der Herr Vetter sich abermollen unsertwegen [im Streit des Klosters Frauenthal mit dessen Lehensleuten in Niederhallwil]¹ so vill angenommen und be- miehet hat, von wellichem wir sindt mechtig woll Erfrewdt und ge- tröst worden, verhoffendte Zue begebenden glegenheiten, wass unss witters beschwerlichen durch Sein veterliche fürsehung und wyssheit, abgewendt, und abermollen unss zue guetem komen werde, bedanckent unss hiemit samptlichen dem Herren veteren, alss die Kinder mit ge- hepten Henden ihrem gethrüwen herren vattern, umb dise und andere vilfeltige guetheten gantz gethrüwlichen für dissmoll, biss wir an-

derst dem H. V. dancken können, bitent auch von Hertzen er wölle unss alzeit gethrüwlichen helfen Rathen und beystehen Sonderss deren sachen die dem H. V. gnuogsam bewüst sindt, So wellendt wir nebendt unserm gebet, auch ungespart nach möglichstem fleiss, alles guotz ehren dienst und Liebs erzeugen Jeder Zeiten nach bestes vermögen. den wir Götlicher obsorg durch **Mariae** heiligeste Fürbit wollempfellende ...

P.S. disserer visch oder Eschen dem herrn veteren zu Einem genuss diss malss".

"Betrifft die erhaltne erlaubtnus von Jr Gn. Zuo Wettingen [dem Visitator des Klosters Frauenthal, Abt Niklaus I. von F l ü e] umb dass die Fr. Äbtissin selb ander woll möge Zuo den güetern [u.a. in Niederhallwil] Schauwen und alle Nothwendige Anordnung thun wye von altem hero etc. den 30. ten Merzen A.º 1646".

1) s. u.a. Zurlaubiana AH 98/95

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 123, 236

92

1650 Februar 21., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [REIMANN] AN STATTHALTER UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Wir seindt usser Zweiffel, E.G.E.W. werden in etwass, wegen dess von etwelchen der Jhrigen [u.a. Michael **Müöslin**, von Zug, gemeint]¹, unlangst in dem Schindellegi Waldt, alss unsers Gottshuses Wildtpan, angestellten gejägt bericht sein; Ob nun gleich Wir E.G.E.W. hierunder nit gern behelligen, und zue verner Erhalt= und Fortsetzung deren biss dahin beiderseits wolgepflogenen Freündt= und Nachbarschafft, Einiche hinderung geben, noch Jemandts vertruss zuestatten wolten. Haben Jedoch Wir deroselben, gueter wolmeinung nit verhalten können, dass nit allein etliche Jäger, und Fischer von den Jhrigen, so wol bei unsers geehrten vorfarers seel. Abt Augustin [I. **Hofmann**, gest. 1629] alss unser Regierung, in unsers Gottshaus Wassern, und Forstbaan, vill, und mehrfeltig zue überfahren sich angemast= Sondern auch erst in Newlichheit, ein Jägerische Gesellschaft, gleichmässig der Jhrigen, Jn dem Schindellegi Waldt, unsers Gottshuses Forst, undt baan zue unterschidenlichen mahlen gejagt, undt darin gewildt uff geiagt, geschossen, undt gefangen, zwar dass erste mahl ein Rech, sambt einem tachss, dass andermal, da Sie eben in di-